

Handschriften / Autographen

Brief von Johann Friedrich Handschuch an Friedrich Michael Ziegenhagen.

Handschuh, Johann Friedrich

Plymouth, 16.12.1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172170

1 M 4 H 9

Plymouth D. 3^{te} Dec.
1747. v. J.

16. 5 Dec. J. n.

29

Hochwundersamen Herrn und Frauen
in Christo

Hochwundersamen Herrn und Frauen in Christo,
Herrn Albinus von 30^{ten} Nov. und Herrn D. Friedrich
Gottlieb gestern Abend küssig anfallen habe.
Gottlieb besondern Wegen kann nicht gering sein be-
wundern. Ja lasset mich mir immer seine
Mutter lasset mich zu rathen die
saligen Absichten seiner allzeit guter Gesinnung,
zu finden nach seiner, mich lasset immer noch
im Glauben zu stehen und mich auf neue
Erfindungen desto besser zu zu bewahren. Vorstehende
habe seinen 2. neuen Proben, die mich oben für
ansehen kann. Den 2^{ten} lasset mich noch für den
8. Kuss in meine Logis bei Mr. Hinemann
beim nächsten Besuch abzugeben. W. der Capitain
gibt mir nicht mehr denn eine kleine Zeit

von mirrer veranlaßt, für andere dieser Absicht zu
ursachen. Einhorn aufwachte ist, und von heute
ist man auf bestimmte Zeit mit dem einzigen Passagier
am Land. Mr. Jenkins, ein englischer Methodist
Prediger, Mr. Kinsman und Mr. Charles Higgins
Besitzer einer kleinen Provision auf der Insel, geben
Mirin Begleitung, auf diesen. Der Mirin man
den ganzen Vorantrieb vorwärts zu, in der
Convoy, the Intrepide, wir sind in der Compagnie
mehr, alle Regelmäßig sind man, Willens
den Mirin unter Regel zu setzen. Allen in
dieser Zeit werden wir in der Mirin ganz und gar
zu werden sind wir also geneigt, länger in
Jahre zu bleiben. Weil wir alle die sind Mirin
was ständige davon fehlt, daß wir in 3. May
Loren, dessen Mirin besser stünde, sind unser
Capitain sein Passagier nicht ganz am Land,
da bleibt, so lange wir in der Lage sind,
ganz alle Passagiere, und wir sind
ausgehend, werden auch Land in der Nacht.
Der folgende Tag besuchte der Prediger
nach Pennsylvania, gegen die Provinz
nicht gelagerten, Mirin, das sind the Snow.
Wir besuchte den ganzen Tag bei einem
Ange, wir sind nach der Gegend unser
Zugang sind das ist man zu sehen, so man
nach in Pennsylvania, auf der Welt in
sein, welche das ist zu sehen, anfang.
Unser Umgang wirden sehr wohl, nicht ganz
auf der Zeit für das ist man zu sehen, gegen.

Geyhen war bis 2. Uhr am Land geliebt, und der Capit.
 ließ mich die geringste Anstalt zur Mittags Mahlzeit
 machen. Diefes brachte mich nicht wenig ab, Pflast
 werden zu den letzten und meinen lieben Frauen.
 den werden zu zu pflegen. Die nehmte mich aber
 nicht viel anders d. großer Willigkeit nach, in
 der räumig Willend geworden, mich dieser Mayonille
 auf einen Bech ab zu setzen, wenn mich selbst
 bald gelohnt, meine. Dieser Mayonille brachte
 in einen sehr kleine und in Gesellschaft einige
 gute Pflast mich aber Pflast zu, ab Abends war
 in der Melchadische Debernacus, Mr. Jernias
 herzlich zu sein. Mayonille herzlich in Gesellschaft
 der selbst, von da sind die meisten ihrer Lieder
 bel. Auch die fünfzig. Auch ist eine Lieder
 Mayonille Lieder von Exzellen in meine Lieder
 auch nicht und Pflast mich geliebt nachher:
 zu mehr 4. ihrer Lieder Lieder. Mit gleicher Lieder
 in der Nacht dieser Lieder. Auch ist eine Lieder
 nicht mich sind es zu Lieder geliebt Lieder
 als fünfzigsten Mayonille Lieder aber selbst einen
 Lieder Lieder und der Lieder Lieder
 unter der Lieder Lieder von Lieder in
 Exzellen Lieder. Lieder Lieder Lieder Lieder
 Lieder sind nach allen Lieder Lieder Lieder
 Lieder Lieder Lieder Lieder, ein Lieder
 Lieder Lieder: auch Lieder Lieder von Lieder
 einen Lieder Lieder Lieder, zu Lieder Lieder
 großer Lieder Lieder, ab von Lieder Lieder
 Lieder. Lieder Lieder Lieder Lieder Lieder

und aufeinander Gemüther und mittern eigenen sind
nicht anders zu verstehen von Gott davon getrieben,
wofür wir einige Gründe habe von denen man
nicht zweifelt, daß sie es als eine besondern
mächtige Beförderung ansehen, daß das contract ge-
wundene Mond sich genähert habe, wie zu be-
ken. Auf den wird Mafafaid gesagt, daß wir
auf den Weg und nicht zu leicht leicht. wir haben
nicht, sie ein, viele zu betonen d. Ueberhaupt
in Vorgehen mit uns zu sehr sind es auch
an meinem Spiel daß ich es in ihrer Vorgehen
habe. Ja man muß es auch nicht von ein-
nem ganz leicht. gelehrt habe. Gefordert d.
nach Gelingen sind von einem leicht. Am 11. u.
gegangenen Postage ab Abend unter wissen
da fand ich im Tabernackel man im fauch
von 36-38. meist Beförderer Sailors sind
für eigenen und. Einige Wiff unter be-
führung sind für einige Officiere in der
selben Vorgehen d. Ueberhaupt unter voffen
leicht mit Mond d. Endes. Die anzu-
fah auf meine. an ein fauch, so für ganz
einfach, schreibe ein leicht. für einen
jahr, aber. Kine man einige zumeist. sehr
einfach. Gott aber leicht für nicht mehr
ganz. Aber Pfand man meistend allgemein
d. Ueberhaupt nicht einige dieser leicht, man
von unter Mannen gefeiert gemacht sind.
Am 12. habe ich gemein mit voffen
von voffen und der Pfand an für mich

[Die Versicherung Diarist spricht nach ob, die
wird eine Abschrift von mir besetzt und
die andere für das folgende Jahr
Maßstab über sich zu legen. Von der Kopf
Geld zu zahlen, will ich Mr. Tennant
und nach mir, auch an H. Dr. Freund
d. andy mitgeben, denn es geht nicht, künftige
Freitag in London zu sein und muß sich

Ernestine

Dr. Johnson
 My dear Sir
 I am very glad to hear of your
 recovery from the illness
 which you have been
 suffering from.

Dr. J. C. Smith

Dear Sir
I have the pleasure to inform
you that the Rev. Mr. Trenchard
one of the Clergy is ser-
mon Chaplain at his House
in Kensington Square

Plymouth 8th Decr 1747 in a
Handsome day to the Evening with
a fair Wind. I thought it proper
to acquaint you with it & an-
d in your most humble serv.

Stephen Trenchard